

高松宮殿下記念世界文化賞  
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

**Das sind die Preisträger des PRAEMIUM IMPERIALE 2018**

Die Japan Art Association verkündet heute in Berlin, Paris, Rom, London, New York und Tokio die diesjährigen Preisträger:

**Malerei: Pierre Alechinsky**  
**Skulptur: Fujiko Nakaya**  
**Architektur: Christian de Portzamparc**  
**Musik: Riccardo Muti**  
**Theater/Film: Catherine Deneuve**

**„Grant For Young Artists“ geht an die Shakespeare Schools Foundation**

**1988 – 2018: PRAEMIUM IMPERIALE wird 30**

Berlin, 11. Juli 2018. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident des Goethe-Instituts und internationaler Berater der Japan Art Association, gab heute die diesjährigen Preisträger der renommierten Auszeichnung PRAEMIUM IMPERIALE in Berlin bekannt. Unter ihnen sind die französische Filmschauspielerin Catherine Deneuve und der italienische Dirigent Riccardo Muti. Der Preis in der Kategorie Malerei geht an den belgischen Künstler Pierre Alechinsky. In den Kategorien Skulptur und Architektur wurden Fujiko Nakaya aus Japan und Christian de Portzamparc aus Frankreich benannt. Neben den Preisträgern in den fünf Sparten wurde auch die Verleihung des Nachwuchspreises für junge Künstler an die Shakespeare Schools Foundation aus Großbritannien bekannt gegeben.

Mit der Bekanntgabe begeht die Japan Art Association auch das 30-jährige Bestehen des Preises. Seit drei Jahrzehnten trifft die Stiftung jährlich die Auswahl der Preisträger, indem sie sich auf Vorschläge der sechs Nominierungskomitees in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und den USA stützt. Diese werden jeweils von einem internationalen Berater geleitet. Sie halten auch jenseits ihrer Landesgrenzen nach bahnbrechenden Künstlern Ausschau, deren Arbeiten einen außergewöhnlichen Beitrag zur Entwicklung der Kultur leisten und deren Schaffen die Welt in besonderem Maße bereichert. Ausgezeichnet werden Lebenswerk, außergewöhnliches Talent, künstlerische Kraft und internationale Bedeutung.

Klaus-Dieter Lehmann würdigte die Preisträger in der Japanischen Botschaft zu Berlin: „Die ausgewählten Künstler zeichnen sich in ihren jeweiligen Ausdrucksformen durch große Eigenständigkeit, Klarheit und Prägnanz aus. Ihre Werke beeindrucken und überzeugen durch ihre Sensibilität ebenso wie durch expressive Kraft. Darin sind sie im Einklang mit der Grundidee des Praemium Imperiale, dass Kunst und künstlerisches Schaffen den kulturellen Dialog über Grenzen und Differenzen hinweg beleben und damit Toleranz, Frieden und Entwicklung der Menschheit unterstützen. Ich freue mich sehr darüber, die Preisträger heute in Berlin gemeinsam mit dem japanischen Botschafter Takeshi Yagi, der französischen Botschafterin Anne-Marie Descôtes und Dieter Kosslick, Direktor der Internationalen Filmfestspiele Berlin, bekanntzugeben. Sie alle stehen genau wie der Praemium Imperiale für Begegnung, Austausch und Inspiration zwischen Menschen, Kulturen und Nationen.“

Der PRAEMIUM IMPERIALE wurde in der Zeit seines 30-jährigen Bestehens bereits an 154 Künstler (inklusive der diesjährigen Preisträger) verliehen. Er ist mit jeweils 15 Millionen Yen (derzeit rund 116.500 Euro) dotiert. Die feierliche Verleihung findet am 23. Oktober dieses Jahres in Tokio statt.

## **Zu den Preisträgern**

Der Belgier **Pierre Alechinsky** ist über 90 Jahre alt, doch verleiht tiefgründigen Gefühlswelten nach wie vor ungebrochen kraftvoll, schöpferisch und vielseitig Ausdruck. In Gemälden, Drucken oder Keramiken verbindet der bedeutende Vertreter des Informel Zeichen, kalligrafische Elemente und literarische Anspielungen mit Tusche und Acryl in leuchtenden Farben und Formen. Die Kunst des Wahl-Parisers ist dicht, vital und glanzvoll, erinnert durch auf Leinwand aufgebrachtes Japan- oder Chinapapier und die Verwendung von Kalligrafiepinseln oft an glasierte Keramik.

Die Japanerin **Fujiko Nakaya** experimentiert in ihrer Kunst mit Wasser, Luft und Wolken – sie kreiert Nebelskulpturen im realen Raum. Durch den Nebel macht Nakaya das Umfeld des jeweiligen Standortes diffus und lässt auch spontane Formveränderungen ihrer Nebelskulpturen, etwa durch Wind, zu. Sichtbares wird unsichtbar, Unsichtbares sichtbar. Auch die in Nebelschwaden gehüllten Betrachter der Installationen und ihre Gedanken erfahren innerhalb des Kunstwerks Veränderung. Nakayas Arbeiten zeigen Wandlungen, Entstehen und Vergehen. Sie schaffen eine Verbindung zwischen Mensch und Natur.

Der Baustil des Franzosen **Christian de Portzamparc** wird als kühn, künstlerisch und kreativ bezeichnet. So hat der Architekt und Stadtplaner markante Gebäude wie die Botschaft Frankreichs am Pariser Platz und den Prism Tower in New York gestaltet. In Hamburg entstehen unter seiner Regie derzeit Gebäudeensembles in der Hafen City sowie die Überarbeitung des Kreuzfahrt-Terminals Cruise Center. De Portzamparc wurde bereits im Alter von 50 Jahren mit dem Pritzker Architekturpreis ausgezeichnet und ist auch ein gesuchter Gestalter von Konzerthäusern wie der Pariser Cité de la Musique und der Philharmonie Luxembourg.

**Riccardo Muti** ist einer der bedeutendsten Dirigenten unserer Zeit. Der Italiener hat mit den führenden Orchestern der Welt konzertiert, darunter Berliner Philharmoniker, New York Philharmonic und Wiener Philharmoniker. Letzteren ist er eng verbunden: Bereits 1971 dirigierte er sie erstmalig bei den Salzburger Festspielen, die Zusammenarbeit hält bis heute an. Daneben war er Chefdirigent des Londoner New Philharmonia Orchestra, des Philadelphia Orchestra und der Mailänder Scala. Seit 2010 steht er dem Chicago Symphony Orchestra vor. Muti setzt sich für die Rezeption von Komponisten des 19. Jahrhunderts wie Verdi oder Rossini ein und gibt sein Wissen in der eigenen Akademie an Nachwuchs weiter.

Die für ihre anspruchsvollen Rollen berühmte **Catherine Deneuve** steht seit über 60 Jahren vor der Kamera. In über 100 Filmen hat die Französin gespielt und zumeist schwierigen oder gescheiterten Charakteren eine geheimnisvolle, reservierte Aura verliehen. Gefeiert wird sie neben ihrer Darstellungskunst bis heute für ihre ebenso zarte wie majestätische Schönheit und für ihre Fähigkeit, Szenen, Texte und Gefühle mit hoher Sensitivität zu vermitteln. Sie hat mit Regisseuren wie Luis Buñuel und François Truffaut gearbeitet und gilt trotz ihrer internationalen Karriere als Grande Dame des französischen Films.

## **Grant for Young Artists**

Ergänzend zum PRAEMIUM IMPERIALE wird jährlich auch der Nachwuchspreis für junge Künstler verliehen, der mit 5 Millionen Yen (derzeit rund 39.000 Euro) dotiert ist. Preisträger 2018 ist die **Shakespeare Schools Foundation** aus Großbritannien. „Leben verändern mit der einzigartigen Kraft Shakespeares“ ist ihr Motto. Die Wohltätigkeitsorganisation für kulturelle Bildung nutzt Sprache und Geschichten William Shakespeares, um junge Menschen in ganz Großbritannien zu stärken und ihre Entwicklung zu fördern. In Theater-Workshops verhilft sie ihnen zu dem Selbstvertrauen, auf jeder „Bühne“ ihres künftigen Lebens erfolgreich zu sein. Mit dem Shakespeare Schools Festival betreibt sie das größte Jugendtheaterfestival der Welt. Daran nehmen jährlich 30.000 Schüler unterschiedlichster Herkunft, Bildung und Fähigkeiten teil und erarbeiten eigene Theater-Produktionen.

## **Pressekontakt PRAEMIUM IMPERIALE**

**HEESCH Kommunikation, Fasanenstraße 13, 10623 Berlin**

**Tel. 030 - 890 61 890, Email: [presse@heesch-kommunikation.de](mailto:presse@heesch-kommunikation.de)**